

Familie und Beruf

Wichtige Ergebnisse

- Die Zahl der ganztagsbetreuten Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren stieg in Niedersachsen innerhalb von 5 Jahren um 39,5 %. Trotzdem lag Niedersachsen 2023 mit einer Ganztagsbetreuungsquote der Kindergartenkinder dieses Alters von 39,2 % im Ländervergleich auf dem viertletzten Platz.
- Die Zahl der Eheschließungen sank 2023 um 7,3 % (Deutschland: -7,6 %).
- Die Zahl der Scheidungen ging 2023 um 6,9 % zurück (Deutschland: -6,1 %).
- 90,7 % aller niedersächsischen Privathaushalte verfügten 2023 über einen Internetzugang mit einer festen und/oder mobilen Verbindung (Deutschland: 91,7 %).

Das Thema Familie und Beruf steht seit längerem im öffentlichen Fokus. Seit 2013 besteht ein gesetzlicher Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder Tagespflege ab dem vollendeten ersten Lebensjahr (vgl. § 24 SGB VIII). Je nach beruflicher Situation und persönlichen Lebensumständen sind Eltern auf eine Ganztagsbetreuung ihrer Kinder angewiesen. Im Oktober 2021 ist das Ganztagsförderungsgesetz in Kraft getreten. Kinder, die ab dem Schuljahr 2026/27 eingeschult werden, haben bis zum Abschluss der 4. Klasse werktags Anspruch auf eine tägliche Betreuungszeit von 8 Stunden.

Kindertagesbetreuung der unter 3-Jährigen: Betreuungsquoten steigen in Niedersachsen deutlicher als im Bundesdurchschnitt

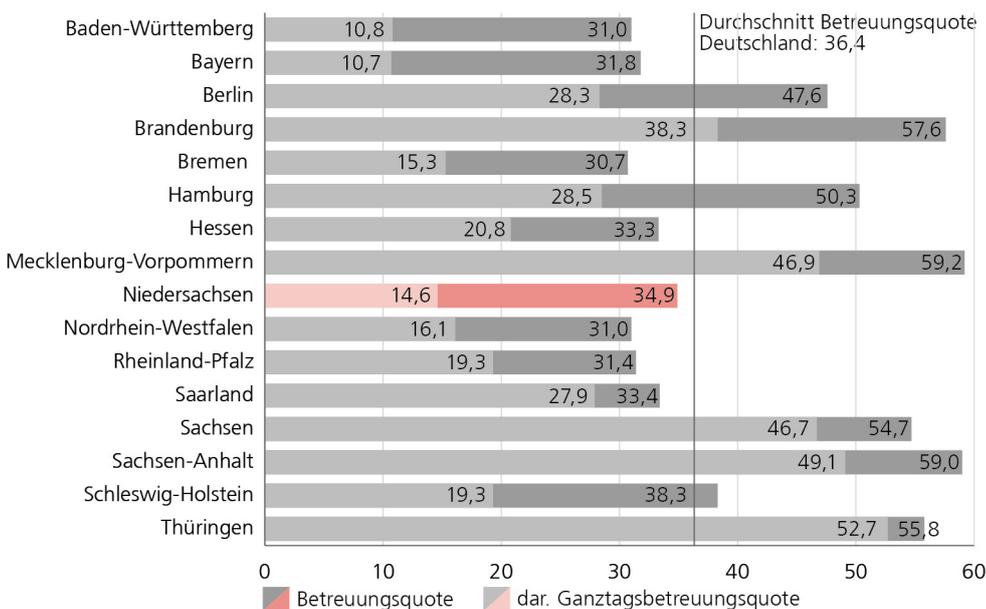
Kindertagesbetreuung der unter 3-Jährigen T5

Die Betreuungsquote zeigt den Anteil der betreuten Kinder einer Altersgruppe an der gleichaltrigen Bevölkerung. Bei der Ganztagsbetreuung besteht eine vertraglich vereinbarte Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden je Betreuungstag.

In Niedersachsen wurden zum Stichtag am 1. März 2023 insgesamt rund 79.900 Kinder unter 3 Jahren in einer Kindertageseinrichtung oder öffentlich geförderten Kindertagespflege betreut. Gegenüber dem Vorjahr waren das rund 2.700 Kinder mehr (+3,5 %), die eine Kindertagesstätte bzw. Tagespflegeeinrichtung besuchten. Die höchsten prozentualen Anstiege verzeichneten Schleswig-Holstein (+5,5 %), das Saarland (+5,0 %) und Bayern (+4,3 %). Bundesweit stieg die Zahl der betreuten Kinder unter 3 Jahren im Durchschnitt um 2,1 %. Nur in den 5 ostdeutschen Flächenländern ging die Zahl der betreuten Kinder leicht zurück. Jedoch wiesen diese Länder die höchsten Betreuungsquoten (zwischen 54,7 % und 59,2 %) auf.

Betreuungsquote und darunter Ganztagsbetreuungsquote für Kinder unter 3 Jahren 2023 – Prozent –

Ganztagsbetreuung der unter 3-Jährigen T5



Die Betreuungsquote betrug 2023 in Niedersachsen 34,9 %. Damit wurde das im Jahr 2013 politisch formulierte Ziel von 35 % betreuter Kinder in dieser Altersklasse beinahe erreicht.

In Deutschland insgesamt betrug die Betreuungsquote 36,4 %. Unter den westdeutschen Flächenländern hatte nur Schleswig-Holstein (38,3 %) eine höhere Betreuungsquote bei den unter 3-Jährigen als Niedersachsen.

Vergleichsweise wenige Kinder werden in Niedersachsen ganztags betreut. Die Ganztagsbetreuungsquote der unter 3-Jährigen lag 2023 bei 14,6 % (Deutschland: 19,7 %). Wie bereits in den Vorjahren war dies nach Bayern (10,7 %) und Baden-Württemberg (10,8 %) die drittniedrigste Ganztagsbetreuungsquote. Die höchste Quote wies Thüringen mit 52,7 % auf.

Personal-Kind-Schlüssel bei unter 3-Jährigen

T5

In Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren betreute eine Vollzeitkraft 3 bis 4 Kinder

Das in Deutschland angestrebte Betreuungsverhältnis von maximal 3 Kindern unter 3 Jahren je pädagogischer Vollzeitstelle (Personal-Kind-Schlüssel 3,0) erreichte 2023 nur Baden-Württemberg. In Niedersachsen ergaben sich rechnerisch 3,6 Kinder je vollzeittätiger Person. Damit lag Niedersachsen näher am empfohlenen Personalschlüssel als der Bundesdurchschnitt (4,0 Kinder je pädagogischer Vollzeitstelle).

Ganztagsbetreuung der 3- bis unter 6-Jährigen

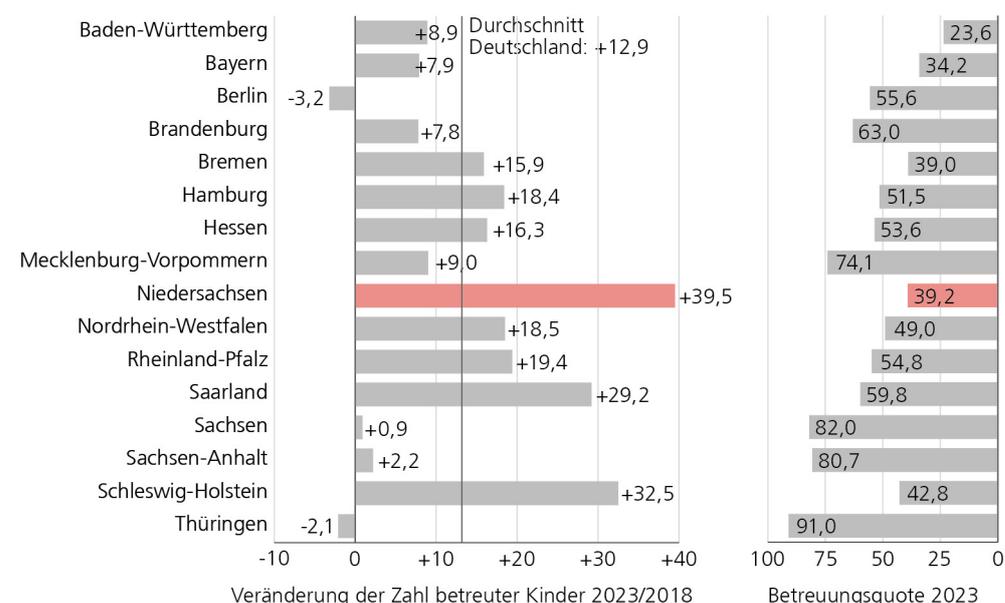
T6

Ganztagsbetreuung der 3- bis unter 6-Jährigen erneut gestiegen

In Niedersachsen wurden 2023 insgesamt knapp 93.900 Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren mit mehr als 7 Stunden Betreuung pro Betreuungstag gezählt, das entspricht einer Ganztagsbetreuungsquote von 39,2 % (Deutschland: 47,0 %). Damit wurden in dieser Altersgruppe in Niedersachsen 2023 knapp 3.100 Kinder mehr ganztags betreut als noch ein Jahr zuvor. Das entsprach einem Anstieg von 3,4 % gegenüber 2022 und war der fünfthöchste im Ländervergleich (Bundesdurchschnitt: +0,8 %).

Im mittelfristigen Ländervergleich 2023 gegenüber 2018 wies Niedersachsen den höchsten Wert in der Veränderung der Ganztagsbetreuung auf. Die Steigerung von 39,5 % innerhalb von 5 Jahren zeigt einen stetigen Ausbau der Ganztagsbetreuung in Niedersachsen an. Dennoch hatte Niedersachsen 2023 die viertniedrigste Ganztagsbetreuungsquote nach Baden-Württemberg (23,6 %), Bayern (34,2 %) und Bremen (39,0 %). Die höchste Ganztagsbetreuungsquote wies Thüringen auf. Hier wurden mit 91,0 % fast alle 3- bis unter 6-Jährigen ganztags betreut.

Veränderung der Zahl der ganztägig betreuten 3- bis unter 6-jährigen Kinder 2023 gegenüber 2018 sowie Betreuungsquote 2023 – Prozent –



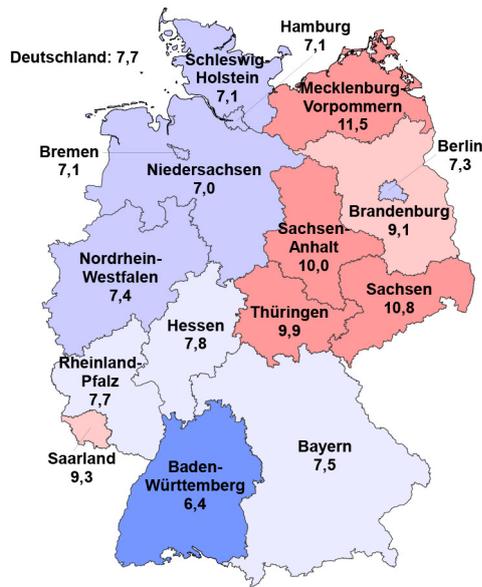
In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren betreute eine Vollzeitkraft 7 Kinder

Das Betreuungsverhältnis in Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag 2023 in Niedersachsen rechnerisch bei 7 Kindern je pädagogischer Vollzeitstelle (Personal-Kind-Schlüssel). Im Ländervergleich erreichte nur Baden-Württemberg (6,4) einen niedrigeren Schlüssel. Im bundesweiten Durchschnitt wurde ein Personal-Kind-Schlüssel von 7,7 für diese Altersgruppe errechnet.

Personal-Kind-Schlüssel bei ab 3-Jährigen

T6

- Kindertagesbetreuung von 3- unter 6-Jährigen: Personal-Kind-Schlüssel 2023 – Zahl der Kinder je Betreuungsperson –



Elterngeldbezug: Positive Auswirkungen des ElterngeldPlus

Elterngeldbezug

T7

Eine weitere staatliche Maßnahme zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist die Weiterentwicklung des Elterngeldes. Seit 2015 gibt es das Basis-Elterngeld und das ElterngeldPlus.

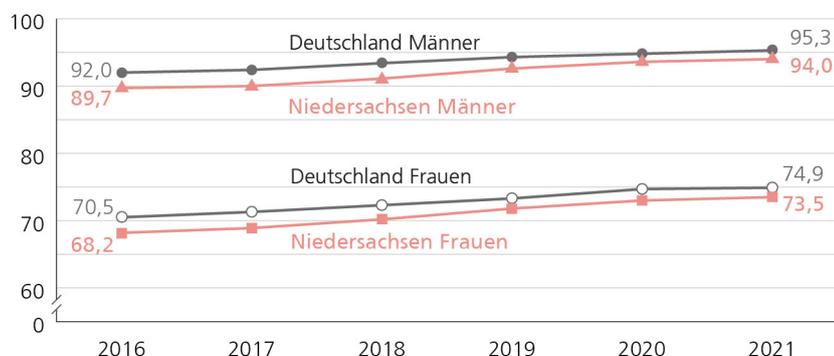
- Das Basis-Elterngeld entspricht bei Erwerbstätigen etwa zwei Dritteln des Nettogehaltes vor der Geburt (voller Satz: maximal 1.800 Euro monatlich) und kann für mindestens 2 bis zu grundsätzlich 14 Monate bezogen werden. Eltern besonders früh geborener Kinder, die ab dem 1. September 2021 geboren sind, bekommen bis zu vier Basis-Elterngeld-Monate mehr, die auch in ElterngeldPlus Monate umgewandelt werden können. Elterngeld wird ausgezahlt, um das fehlende Einkommen während der Betreuungszeit des Kindes auszugleichen.
- ElterngeldPlus (halber Satz: maximal 900 Euro monatlich) kann auch noch nach dem 14. Lebensmonat bezogen werden, solange es grundsätzlich ab dem 15. Lebensmonat in aufeinanderfolgenden Lebensmonaten von mindestens einem Elternteil ohne Unterbrechung bezogen wird. Ausnahmen gelten auch hier für Eltern besonders früh geborener Kinder.
- Für Geburten ab 1. September 2021 endet der Bezug spätestens mit Ablauf des 32. Lebensmonats.

Die Väterbeteiligung bezeichnet den prozentualen Anteil der Kinder, für die (mindestens) ein männlicher Leistungsbeziehender Elterngeld bezogen hat, an allen im betrachteten Zeitraum geborenen Kindern, für die (mindestens) ein Elterngeldbezug gemeldet wurde.

Der Leistungsbezug von Elterngeld für 2021 geborene Kinder endete bis März 2024 in Niedersachsen für knapp 105.800 Eltern. Gegenüber 2019 (für 2016 geborene Kinder) stieg die Zahl der beendeten Bezüge um 12,4 % (Bundesdurchschnitt: +8,5 %). Die Väterbeteiligung stieg in Niedersachsen in diesem Zeitraum um 9,1 Prozentpunkte und lag 2024 bei 45,8 % (Bundesdurchschnitt: 46,2 %). In 5 der 16 Länder bezogen mehr als die Hälfte der Väter eine Zeitlang Elterngeld. In Sachsen war der Väteranteil 2024 mit 56,3 % am höchsten. Die niedrigste Väterbeteiligung am Elterngeldbezug verzeichneten das Saarland (34,7 %) und Bremen (37,6 %).

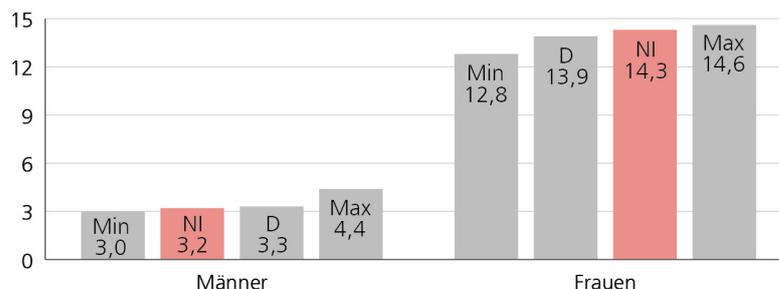
Der Anteil der Mütter und Väter von Neugeborenen, die vor der Geburt erwerbstätig waren, stieg bundesweit und auch in Niedersachsen weiter an. Unter denjenigen, die im Jahr 2021 Eltern wurden, waren in Niedersachsen 73,5 % der weiblichen Leistungsbeziehenden vor der Geburt des Kindes erwerbstätig (Deutschland: 74,9 %); bei den Männern waren es 94,0 % (Deutschland: 95,3 %).

■ **Elterngeld: Anteil der Beziehenden, die vor der Geburt des Kindes erwerbstätig waren, nach Geschlecht für 2016 bis 2021 geborene Kinder – Prozent –**



Die Bezugsdauer von Elterngeld beträgt mindestens 2 Monate. Für Geburten ab September 2021 endet die maximale Bezugsdauer mit Ablauf des 32. Lebensmonats. Die durchschnittliche Bezugsdauer für Mütter von 2021 geborenen Kindern lag in Niedersachsen bei 14,3 Monaten und damit deutlich über der Bezugsdauer der Väter mit 3,2 Monaten. Die durchschnittliche Bezugsdauer der Väter entsprach damit in etwa dem Bundesdurchschnitt von 3,3 Monaten. Vergleichsweise kurz nahmen Väter in Thüringen, Bayern und Baden-Württemberg Elterngeld in Anspruch mit jeweils 3,0 Monaten. Die längsten bezahlten Auszeiten für ihre Kinder erhielten Väter in den Stadtstaaten Berlin (4,4) und Bremen (4,2).

■ **Durchschnittliche Bezugsdauer von Elterngeld durch Männer und Frauen für 2021 geborene Kinder (bis März 2024) – Monate –**



Teilzeitbeschäftigung

T8

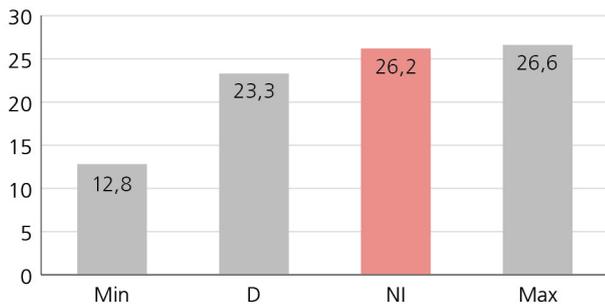
Knapp 4 von 5 Teilzeiterwerbstätigen sind Frauen

Als Teilzeitbeschäftigte wurden bis zum Jahr 2019 im Mikrozensus alle Personen gezählt, die bis zu 31 Stunden pro Woche arbeiten, ab 2020 sind es bis zu 29 Wochenstunden (jeweils ohne Auszubildende).

Auf einen Vergleich der Daten ab 2020 mit den Vorjahren wird aufgrund der umfassenden methodischen Umstellung der Datenbasis Mikrozensus und der eingeschränkten Vergleichbarkeit verzichtet.

In Niedersachsen arbeiteten 2023 nach den Erstergebnissen des Mikrozensus rund 1,04 Mio. Erwerbstätige in Teilzeit. Der Anteil der Teilzeiterwerbstätigen an allen Erwerbstätigen lag bei 26,2 % und damit über dem Bundesdurchschnitt von 23,3 %. Lediglich in Bremen (26,6 %) und im Saarland (26,5 %) gab es höhere Anteile der Teilzeiterwerbstätigen. Die niedrigsten Anteile verzeichneten die ostdeutschen Flächenländer (12,8 % bis 14,6 %) gefolgt von den Stadtstaaten Berlin und Hamburg (20,0 % bzw. 20,1 %).

■ Anteil Erwerbstätige in Teilzeitarbeit an allen Erwerbstätigen 2023 – Prozent –



Teilzeitarbeit ist weiterhin überwiegend von Frauen geprägt. In Niedersachsen waren 2023 knapp 4 von 5 Teilzeitarbeitskräften Frauen (76,4 %). In Berlin arbeitete ein vergleichsweise höherer Anteil an Männern in Teilzeit. So betrug der Anteil der Frauen in Teilzeit in Berlin 59,4 %, in Bayern und Baden-Württemberg hingegen 78,7 % beziehungsweise 77,7 % (Deutschland: 74,5 %).

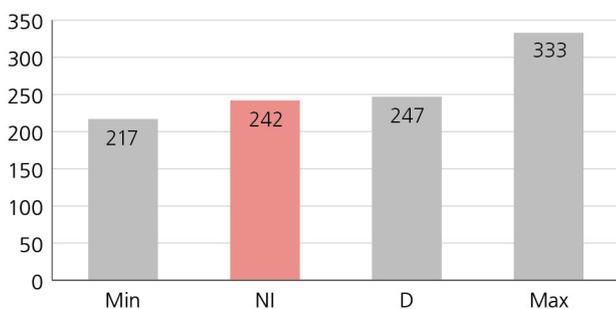
Zahl der Alleinerziehenden gestiegen

Alleinerziehende
T9

Die Zahl der Alleinerziehenden belief sich 2023 in Niedersachsen auf rund 279.000 Personen. Deutschlandweit waren 2,97 Mio. Personen alleinerziehend. Damit stieg ihre Zahl im Vergleich zum Vorjahr sowohl in Niedersachsen (+9,0 %) als auch bundesweit (+6,4 %).

Mehr als 3 von 4 Alleinerziehenden waren 2023 in Niedersachsen Frauen (77,9 %). Ihr Anteil stellte im Ländervergleich den niedrigsten Wert dar (Deutschland: 80,5 %). In Rheinland-Pfalz (84,4 %) und Mecklenburg-Vorpommern (83,8 %) war der Anteil der Frauen an allen Alleinerziehenden dagegen am höchsten.

■ Alleinerziehende je 1.000 Familien 2023 – Anzahl –



Knapp jede vierte Familie in Niedersachsen war 2023 eine Alleinerziehenden-Familie (24,2 %). Im Rahmen des Mikrozensus umfasst eine Familie alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, darunter Ehepaare, nichteheliche gegen- und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie Alleinerziehende mit ledigen Kindern (ohne Altersbegrenzung) im Haushalt, einschließlich Stief-, Pflege- und Adoptivkindern. Im Ländervergleich verzeichneten die Stadtstaaten die höchsten Anteile mit dem Spitzenwert in Berlin (33,3 %), gefolgt von den ostdeutschen Ländern; in Bayern war der Anteil am niedrigsten (21,7 %).

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung kamen 2023 auf 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner sowohl in Niedersachsen als auch im Bundesdurchschnitt 35 Alleinerziehende. Im Ländervergleich hatte Berlin (46) den höchsten Wert und Bayern (32) den niedrigsten.

Zahl der Eheschließungen wieder gesunken

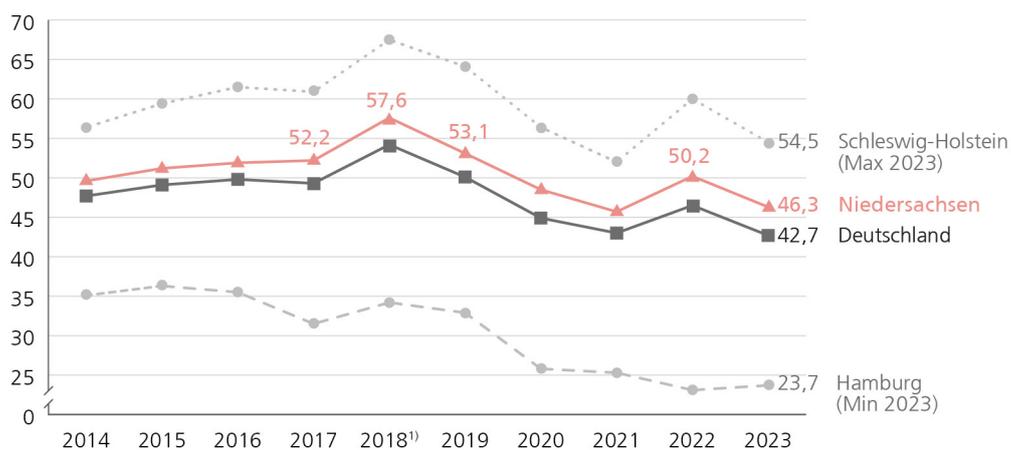
Eheschließungen
T10

Mit 37.762 Eheschließungen haben 2023 in Niedersachsen 7,3 % weniger Paare geheiratet als im Vorjahr. Hinsichtlich des Rückgangs kann angenommen werden, dass es 2022

zum Teil Nachholeffekte nach den coronabedingten Einschränkungen in den beiden Vorjahren gab, die aber 2023 wieder abebbten. Mit Ausnahme Hamburgs (+4,1 %) sank die Zahl der Eheschließungen 2023 in allen Ländern (Bundesdurchschnitt: -7,6 %).

Bezogen auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner wurden in Niedersachsen 2023 rechnerisch 46,3 Ehen geschlossen (Deutschland: 42,7). Das waren deutlich weniger als im Vorjahr und den Jahren vor der Corona-Pandemie mit Werten über 50 in Niedersachsen. Höhere Werte gab es 2023 nur in Schleswig-Holstein (54,5) und Mecklenburg-Vorpommern (53,0). Für die regionale Zuordnung einer Eheschließung ist allerdings nicht der Wohnort der Eheleute maßgeblich, sondern der Ort der Eheschließung. Häufig sind touristisch beliebte Reiseziele auch beliebte Orte zur Eheschließung, was die regionale Verteilung der Werte beeinflusst.

■ Eheschließungen je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner 2014 bis 2023 – Anzahl –



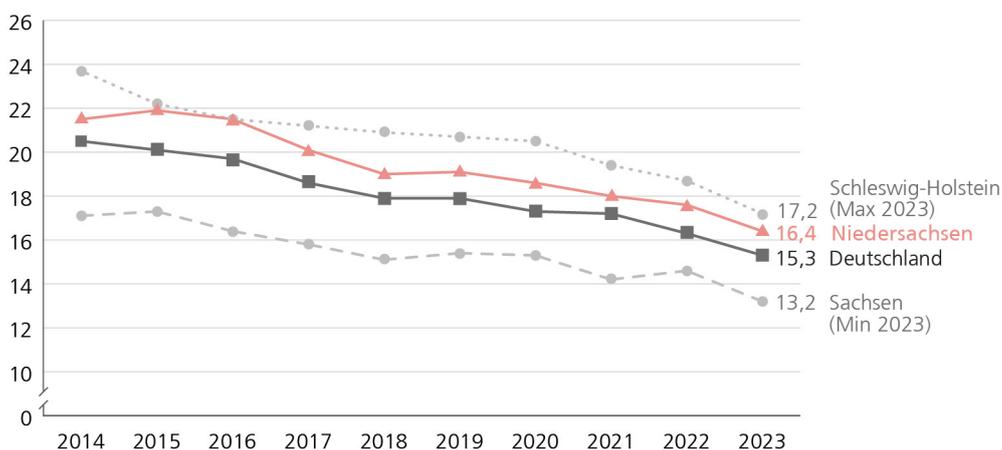
1) Einschließlich Eheschließungen zwischen Personen gleichen Geschlechts aus dem 4. Quartal 2017 (geänderte Gesetzeslage ab 1. Oktober 2017).

Ehescheidungen T11

Weiter sinkende Zahl an Ehescheidungen

Insgesamt wurden 2023 in Niedersachsen 13.333 Ehen durch richterliche Entscheidung geschieden. Dies ist ein Rückgang gegenüber 2022 um 6,9 % (Deutschland: -6,1 %), der den Trend der Vorjahre bestätigt. Im mittelfristigen Vergleich zu 2018 sank die Zahl der Ehescheidungen in Niedersachsen noch deutlicher um 12,2 %, was nahezu dem Bundesdurchschnitt entsprach (-12,9 %). Ein Grund für die sinkende Zahl von Scheidungen kann darin liegen, dass die Zahl der verheirateten Personen in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückgegangen und die der Ledigen gestiegen ist. Auf 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner kamen 2023 in Niedersachsen rechnerisch 16,4 Scheidungen (Bundesdurchschnitt: 15,3). In Sachsen (13,2) wurden bezogen auf die Bevölkerungszahl die wenigsten Ehen geschieden und in Schleswig-Holstein (17,2) die meisten.

■ Ehescheidungen je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner 2014 bis 2023 – Anzahl –



Bei etwas mehr als jeder zweiten Scheidung in Deutschland waren 2023 minderjährige Kinder betroffen (50,8 %). Der Anteil betrug in Niedersachsen 54,2 % und stellte nach Sachsen-Anhalt (54,9 %) den zweithöchsten Wert unter den Ländern dar. Im mittelfristigen Vergleich zu 2018 blieben die Anteile nahezu unverändert (Niedersachsen: +0,1 Prozentpunkte; Deutschland: +0,5 Prozentpunkte).

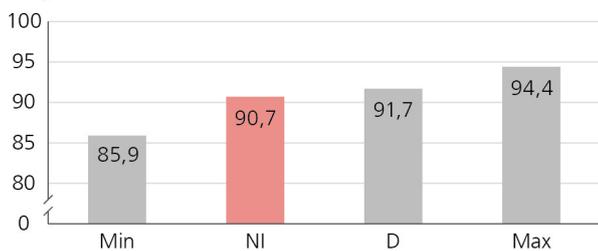
Unterdurchschnittlicher Anteil privater Haushalte mit Internetzugang

Internetzugang
T12

Die amtliche Erhebung über Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) wurde bis zum Erhebungsjahr 2020 als eigenständige freiwillige Haushaltsbefragung durchgeführt. Seit 2021 ist die Erhebung als zufallsbasierte Unterstichprobe in den Mikrozensus integriert, die Auskunft ist zum Teil verpflichtend und zum Teil freiwillig. Aufgrund der Integration in den Mikrozensus und der damit einhergehenden Anpassung des Stichprobendesigns ist die Repräsentativität der IKT-Erhebung gestiegen. Einheitliche Definitionen und methodische Mindeststandards erlauben eine EU-weite Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Die Mikrozensus-Unterstichprobe zur Internetnutzung dient dazu, ein europaweit vergleichbares Bild der Ausstattung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten zu erstellen.

90,7 % aller niedersächsischen Privathaushalte verfügten 2023 über einen Internetzugang mit einer festen und/oder mobilen Verbindung. Damit lag Niedersachsen unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 91,7 %. Im Ländervergleich hatten Hamburg (94,4 %), Hessen (93,7 %) und Rheinland-Pfalz (93,4 %) die höchsten Anteile an privaten Haushalten mit Internetzugang, während Schleswig-Holstein (85,9 %), Sachsen-Anhalt (87,8 %) und Thüringen (89,5 %) die niedrigsten Anteile aufwiesen. Für Bremen und das Saarland lagen keine Ergebnisse vor.

Anteil der privaten Haushalte mit Internetzugang insgesamt 2023¹⁾ – Prozent –



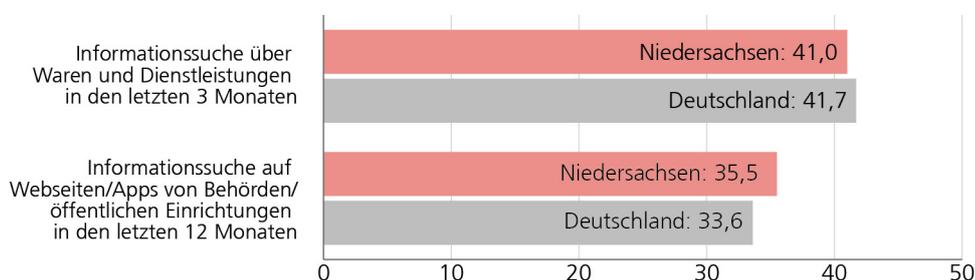
1) Soweit Werte verfügbar.

Längst nicht alle Personen suchten privat nach Informationen im Internet

Internetnutzung für Informationssuche
T12

41,0 % aller Personen in niedersächsischen Privathaushalten, die 2023 das Internet nutzten, suchten im Zeitraum von 3 Monaten im Netz nach Informationen über Waren und Dienstleistungen (Deutschland 41,7 %). Innerhalb eines Jahres informierte sich gut ein Drittel (35,5 %) aller niedersächsischen Internetnutzenden auf Webseiten oder Apps von Behörden beziehungsweise öffentlichen Einrichtungen (Deutschland: 33,6 %). Dazu zählen die Suche nach Informationen, die bei Behörden und öffentlichen Einrichtungen über die eigene Person dort gespeichert sind sowie der Zugriff auf Informationen aus öffentlichen

Internetnutzung für Informationssuche zu privaten Zwecken – Anteil der Personen in privaten Haushalten 2023 – Prozent –



Datenbanken oder Registern, wie zum Beispiel öffentliche Bibliotheken. Hinzu kommt der Abruf von Informationen über Dienstleistungen dieser Einrichtungen.

Aufgrund der Integration der IKT-Erhebung in den Mikrozensus und den damit einhergehenden Veränderungen der Methodik und der Stichprobe sowie den Auswirkungen der Corona-Pandemie sind Vergleiche zu den Vorjahresergebnissen nur sehr eingeschränkt möglich und werden aus diesem Grund nicht vorgenommen.

Informationen:

Kinderbetreuung:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): Menü > Themen > Gesellschaft und Umwelt: Soziales > Kindertagesbetreuung > [Karten zur Statistik der Kindertagesbetreuung](#)
- Regionaldatenbank Deutschland (Regionalstatistik.de): 2 Bildung, Sozialleistungen, Gesundheit, Rechtspflege > 22 Öffentliche Sozialleistungen > 225 Kinder- und Jugendhilfe: [22543 Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege](#)
- [Regionalmonitoring Niedersachsen](#): Soziales > Betreuung und Pflege
- Niedersächsisches Vorschrifteninformationssystem (NI-VORIS): Inhaltsverzeichnis > Rechtsvorschriften > Niedersachsen > N > Nk > NKiTaG-NI, [Niedersächsisches Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege](#), § 7 Abs. 4
- Gesetze im Netz: Gesetze/Verordnungen > S > [SGB 8, Sozialgesetzbuch, Achtes Buch \(VIII\), Kinder- und Jugendhilfe, § 24](#)

Elterngeldstatistik:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): Menü > Themen > Gesellschaft und Umwelt: Soziales > [Elterngeld](#) > Publikationen > Elterngeld, beendete Leistungsbezüge, jährlich

Familien und Erwerbstätigkeit nach Familientypen:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): Menü > Themen > Gesellschaft und Umwelt: [Bevölkerung](#) > [Haushalte und Familien](#) > [Publikationen](#) > Statistischer Bericht
- LSN: Themen > Haushalte und Familien – Mikrozensus und weitere Haushaltsbefragungen > [Privathaushalte in Niedersachsen – Mikrozensus](#)

Eheschließungen:

- Regionaldatenbank Deutschland (Regionalstatistik.de): 1 Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen > 12 Bevölkerung > 126 Natürliche Bevölkerungsbewegungen: [12611 Statistik der Eheschließungen](#)
- LSN: Datenangebote > [LSN-Online-Datenbank](#) > Direkt zur Datenbank > 1 Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen > 12 Bevölkerung, Fläche > 126 Natürliche Bevölkerungsbewegungen > [12611 Statistik der Eheschließungen](#)

Ehescheidungen:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): GENESIS-Online Datenbank > Statistiken > 12 Bevölkerung: [12631 Statistik rechtskräftiger Urteile in Ehesachen](#)
- LSN: Datenangebote > [LSN-Online-Datenbank](#) > Direkt zur Datenbank > 1 Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen > 12 Bevölkerung, Fläche > 126 Natürliche Bevölkerungsbewegungen > [12631 Statistik rechtskräftiger Urteile in Ehesachen \(Ehescheidungen\)](#)

Internetzugang:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): Menü > Themen > Gesellschaft und Umwelt: Einkommen, Konsum und Lebensbedingungen > [IT-Nutzung](#) > Publikationen > Private Haushalte in der Informationsgesellschaft (IKT)
- LSN: Themen > Haushalte und Familien – Mikrozensus und weitere Haushaltsbefragungen > [Privathaushalte in Niedersachsen – Mikrozensus](#)
- Statistisch gesehen – Das Online-Magazin des LSN: [Internetnutzung und Online-Einkäufe in Niedersachsen 2022 \(30.6.2023\)](#)

Autoren: Jenny Gentz, Rita Skorka, Daniel Saraval

Tabellen Familie und Beruf

5. Kindertagesbetreuung von unter 3-Jährigen

Land	Betreute Kinder ¹⁾			Betreuungsquote ²⁾			Ganztags- betreuungs- quote	Personal- Kind- Schlüssel ³⁾	Veränderung der Zahl der betreuten Kinder	
	2018	2022	2023	2018	2022	2023			2023/2018	2023/2022
	Anzahl			%			Anzahl	%		
Baden-Württemberg	93.412	99.058	102.765	29,1	29,9	31,0	10,8	3,0	+10,0	+3,7
Bayern	103.194	120.208	125.377	27,5	30,5	31,8	10,7	3,6	+21,5	+4,3
Berlin	51.809	52.919	53.231	43,9	46,6	47,6	28,3	5,1	+2,7	+0,6
Brandenburg	36.063	34.416	34.278	56,4	56,7	57,6	38,3	5,1	-4,9	-0,4
Bremen	5.783	6.191	6.209	28,4	30,2	30,7	15,3	3,4	+7,4	+0,3
Hamburg	26.785	29.143	29.301	44,0	49,2	50,3	28,5	4,2	+9,4	+0,5
Hessen	55.523	58.888	60.377	30,6	32,5	33,3	20,8	3,6	+8,7	+2,5
Mecklenburg-Vorpommern	22.995	21.910	21.481	56,4	58,6	59,2	46,9	5,7	-6,6	-2,0
Niedersachsen	68.176	77.199	79.908	30,9	33,8	34,9	14,6	3,6	+17,2	+3,5
Nordrhein-Westfalen	139.784	157.898	161.026	27,2	30,4	31,0	16,1	3,7	+15,2	+2,0
Rheinland-Pfalz	34.877	35.444	36.742	30,9	30,6	31,4	19,3	3,7	+5,3	+3,7
Saarland	7.003	7.961	8.363	28,6	32,0	33,4	27,9	4,0	+19,4	+5,0
Sachsen	57.382	53.910	53.288	50,9	53,4	54,7	46,7	5,5	-7,1	-1,2
Sachsen-Anhalt	31.222	28.963	28.651	57,1	58,3	59,0	49,1	5,7	-8,2	-1,1
Schleswig-Holstein	25.648	27.838	29.380	33,7	36,4	38,3	19,3	3,6	+14,6	+5,5
Thüringen	29.903	26.752	26.207	54,0	55,3	55,8	52,7	5,2	-12,4	-2,0
Deutschland	789.559	838.698	856.584	33,6	35,5	36,4	19,7	4,0	+8,5	+2,1

1) Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen. Stichtag: 1.3.

2) Die Betreuungsquote bezieht sich auf 100 Kinder gleichen Alters am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.

3) Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren; der Personal-Kind-Schlüssel gibt an, wie viele Kinder rechnerisch pro Person betreut werden bzw. wie viele Betreuungsstunden pro Arbeitsstunde des pädagogischen Personals (ohne Einrichtungsleitungen) anfallen. Berücksichtigt werden alle Kindertageseinrichtungen (inklusive Horten und Kitas ohne feste Gruppenstruktur).

6. Ganztägige Kindertagesbetreuung von 3- bis unter 6-Jährigen

Land	Ganztätig betreute Kinder ¹⁾			Ganztagsbetreuungsquote ²⁾			Personal- Kind- Schlüssel ³⁾	Veränderung der Zahl der ganztätig betreuten Kinder	
	2018	2022	2023	2018	2022	2023		2023/2018	2023/2022
	Anzahl			%			Anzahl	%	
Baden-Württemberg	73.815	80.604	80.376	24,6	24,2	23,6	6,4	+8,9	-0,3
Bayern	125.835	136.591	135.779	35,7	35,1	34,2	7,5	+7,9	-0,6
Berlin	65.514	65.179	63.445	60,9	57,3	55,6	7,3	-3,2	-2,7
Brandenburg	41.259	44.779	44.495	63,0	63,5	63,0	9,1	+7,8	-0,6
Bremen	7.106	8.473	8.234	38,9	41,5	39,0	7,1	+15,9	-2,8
Hamburg	25.521	28.990	30.216	47,6	49,7	51,5	7,1	+18,4	+4,2
Hessen	87.285	99.768	101.542	51,4	53,4	53,6	7,8	+16,3	+1,8
Mecklenburg-Vorpommern	28.625	31.013	31.213	69,6	74,3	74,1	11,5	+9,0	+0,6
Niedersachsen	67.276	90.787	93.874	31,9	38,8	39,2	7,0	+39,5	+3,4
Nordrhein-Westfalen	223.731	263.344	265.156	46,4	49,4	49,0	7,4	+18,5	+0,7
Rheinland-Pfalz	55.906	63.909	66.779	52,5	53,3	54,8	7,7	+19,4	+4,5
Saarland	12.032	14.796	15.541	52,1	58,2	59,8	9,3	+29,2	+5,0
Sachsen	91.583	93.437	92.433	82,4	82,6	82,0	10,8	+0,9	-1,1
Sachsen-Anhalt	44.210	45.184	45.191	80,6	81,0	80,7	10,0	+2,2	+0,0
Schleswig-Holstein	26.443	33.162	35.049	35,4	40,9	42,8	7,1	+32,5	+5,7
Thüringen	51.219	50.795	50.133	91,8	91,6	91,0	9,9	-2,1	-1,3
Deutschland	1.027.360	1.150.811	1.159.456	46,1	47,4	47,0	7,7	+12,9	+0,8

1) Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, sowie in Kindertageseinrichtungen, die mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag betreut werden. Stichtag: 1.3.

2) Die Betreuungsquote bezieht sich auf 100 Kinder gleichen Alters am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.

3) Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt; der Personal-Kind-Schlüssel gibt an, wie viele Kinder rechnerisch pro Person betreut werden bzw. wie viele Betreuungsstunden pro Arbeitsstunde des pädagogischen Personals (ohne Einrichtungsleitungen) anfallen. Berücksichtigt werden alle Kindertageseinrichtungen (inklusive Horten und Kitas ohne feste Gruppenstruktur).

7. Elterngeld – Beendete Leistungsbezüge

Land	Beendete Leistungsbezüge Elterngeld – insgesamt			Veränderung der Zahl beendeter Bezüge – insgesamt	Väterbeteiligung ¹⁾ am Elterngeldbezug		Anteil der Beziehenden, die vor der Geburt des Kindes erwerbstätig waren		Durchschnittliche Bezugsdauer ²⁾			
	für 2016 geb. Kinder	für 2020 geb. Kinder	für 2021 geb. Kinder		2016 geb. Kinder	für 2021 geborene Kinder			Männer	Frauen	Männer	Frauen
	bis Sep. 2019	bis März 2023	bis März 2024			2024/2019	bis Sep. 2019	bis März 2024				
	Anzahl				%					Monate		
Baden-Württemberg	142.688	152.590	163.902	+14,9	42,2	50,2	96,4	76,6	3,0	14,1		
Bayern	172.312	185.276	196.920	+14,3	46,5	53,5	96,4	78,6	3,0	13,8		
Berlin	52.750	51.459	52.855	+0,2	42,9	46,6	92,4	70,6	4,4	12,8		
Brandenburg	27.881	26.794	27.197	-2,5	42,5	50,5	95,3	80,3	3,1	12,9		
Bremen	8.222	8.461	8.862	+7,8	31,0	37,6	90,7	57,6	4,2	13,6		
Hamburg	27.657	27.107	28.484	+3,0	41,0	47,1	95,6	74,6	3,7	13,1		
Hessen	75.291	76.602	80.811	+7,3	35,8	41,7	95,0	72,4	3,5	13,8		
Mecklenburg-Vorpommern	16.943	16.073	16.244	-4,1	35,2	43,9	94,9	79,4	3,2	12,9		
Niedersachsen	94.132	100.172	105.785	+12,4	36,7	45,8	94,0	73,5	3,2	14,3		
Nordrhein-Westfalen	205.565	215.975	228.395	+11,1	31,7	40,0	95,0	72,1	3,7	14,1		
Rheinland-Pfalz	45.999	48.378	50.896	+10,6	33,5	41,6	94,7	72,0	3,2	14,6		
Saarland	9.981	10.350	10.790	+8,1	28,5	34,7	94,7	68,0	3,3	14,1		
Sachsen	53.353	49.320	48.968	-8,2	49,1	56,3	95,9	81,0	3,2	13,7		
Sachsen-Anhalt	22.629	21.240	21.548	-4,8	35,1	42,4	95,4	75,2	3,2	13,2		
Schleswig-Holstein	30.606	31.276	33.276	+8,7	33,4	40,6	95,0	77,0	3,6	14,1		
Thüringen	25.413	22.894	22.649	-10,9	45,2	51,8	95,3	79,7	3,0	14,0		
Deutschland	1.011.422	1.043.967	1.097.582	+8,5	38,8	46,2	95,3	74,9	3,3	13,9		

1) Die Väterbeteiligung bezeichnet den prozentualen Anteil der Kinder, für die (mindestens) ein männlicher Leistungsbezieher Elterngeld bezogen hat, an allen im betrachteten Zeitraum geborenen Kindern, für die (mindestens) ein Elterngeldbezug gemeldet wurde. Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Absatz 3 PStG) sind in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet (ab Geburtsjahr 2018).

2) Mit der Einführung des ElterngeldPlus im Jahr 2015 können Elterngeldbezüge für ein Elternteil bis zu 32 Monate andauern (für beide Elternteile maximal bis zu 36 Monaten). Elterngeldbezüge können mehrfach zwischen den Elternteilen wechseln.

8. Erwerbstätige (am Wohnort)¹⁾ in Teilzeitarbeit²⁾

Land	Erwerbstätige in Teilzeitarbeit insgesamt			Darunter Frauenanteil ³⁾ an Erwerbstätigen in Teilzeitarbeit insgesamt			Anteil der Erwerbs- tätigen in Teilzeit- arbeit an allen Erwerbstätigen	Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen in Teilzeitarbeit insgesamt	
	2018	2022	2023 ⁴⁾	2018	2022	2023		2023/2018 ⁵⁾	2023/2022
	Anzahl in 1.000			%					
Baden-Württemberg	1.683	1.426	1.466	78,7	77,7	77,7	25,1	[x]	+2,8
Bayern	1.885	1.666	1.727	80,8	79,6	78,7	24,6	[x]	+3,6
Berlin	487	350	374	62,2	61,3	59,4	20,0	[x]	+6,7
Brandenburg	266	159	168	75,8	65,3	64,2	13,8	[x]	+5,5
Bremen	104	78	84	71,0	71,7	68,4	26,6	[x]	+7,4
Hamburg	243	191	194	72,3	68,9	68,7	20,1	[x]	+1,9
Hessen	926	747	773	76,5	73,9	73,5	24,5	[x]	+3,5
Mecklenburg-Vorpommern	174	111	110	73,4	65,4	66,5	14,6	[x]	-1,2
Niedersachsen	1.164	1.031	1.042	79,0	76,9	76,4	26,2	[x]	+1,1
Nordrhein-Westfalen	2.521	2.176	2.211	78,2	74,6	74,5	25,6	[x]	+1,6
Rheinland-Pfalz	622	516	534	78,7	76,3	77,2	26,1	[x]	+3,6
Saarland	144	118	123	79,7	76,0	76,0	26,5	[x]	+3,7
Sachsen	439	263	263	73,3	67,0	67,0	13,8	[x]	+0,0
Sachsen-Anhalt	208	117	125	75,4	67,3	67,3	12,8	[x]	+7,1
Schleswig-Holstein	427	349	367	75,2	76,0	73,1	25,6	[x]	+5,4
Thüringen	222	137	138	75,3	68,9	66,1	14,0	[x]	+0,6
Deutschland	11.515	9.435	9.698	77,3	75,0	74,5	23,3	[x]	+2,8

1) Bevölkerung in Privathaushalten (ohne Gemeinschaftsunterkünfte).

2) Ohne Auszubildende; Teilzeit ab 2020 definiert als bis 29 geleistete Arbeitsstunden pro Woche, bis 2019 als bis zu 31 geleistete Arbeitsstunden pro Woche.

3) Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Absatz 3 PStG) sind per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

4) Erstergebnis 2023 – Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten.

5) 2020 umfassende methodische Umstellung der Erhebung sowie neue Teilzeit-Definiton, daher ist ein Vergleich mit den Vorjahren bis 2019 nicht sinnvoll.

Quelle: Mikrozensus; eigene Berechnungen

9. Alleinerziehende

Land	Alleinerziehende			Darunter Frauen ¹⁾			Allein- erziehende je 1.000 Familien	Allein- erziehende je 1.000 Ein- wohner/-innen	Veränderung der Zahl der Alleinerziehenden	
	2018	2022	2023 ²⁾	2018	2022	2023			2023/2018 ³⁾	2023/2022
	Anzahl in 1.000			%			Anzahl		%	
Baden-Württemberg	325	352	380	83,0	81,8	78,8	226	34	+17,1	+8,2
Bayern	375	392	425	82,8	81,9	79,3	217	32	+13,5	+8,4
Berlin	143	142	172	86,6	80,8	80,5	333	46	+20,4	+20,6
Brandenburg	93	103	105	85,4	82,5	79,3	288	41	+12,8	+2,0
Bremen	24	27	27	81,5	84,5	81,7	292	40	+13,7	+0,3
Hamburg	62	74	80	87,1	84,1	81,7	303	43	+28,8	+8,8
Hessen	199	215	220	83,8	82,5	80,4	237	35	+10,6	+2,2
Mecklenburg-Vorpommern	57	62	59	85,0	84,7	83,8	279	36	+3,6	-4,6
Niedersachsen	238	256	279	83,6	82,4	77,9	242	35	+17,4	+9,0
Nordrhein-Westfalen	548	597	632	85,8	83,0	81,7	243	35	+15,2	+5,9
Rheinland-Pfalz	119	135	146	82,4	82,6	84,4	237	35	+22,8	+8,2
Saarland	33	32	41	80,9	76,5	81,2	277	41	+21,9	+25,8
Sachsen	126	140	140	84,7	82,0	80,7	264	35	+11,9	+0,5
Sachsen-Anhalt	77	81	79	86,4	82,6	82,7	283	37	+3,2	-1,9
Schleswig-Holstein	89	101	101	83,4	81,7	80,7	251	35	+14,1	+0,7
Thüringen	75	81	81	83,5	84,6	80,0	279	39	+7,9	[n]
Deutschland	2.580	2.788	2.967	84,2	82,4	80,5	247	35	+15,0	+6,4

1) Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Absatz 3 PStG) sind per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

2) Erstergebnis 2023 – Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten.

3) 2020 umfassende methodische Umstellung der Erhebung, dadurch ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit den Vorjahren bis 2019 eingeschränkt.

Quelle: Mikrozensus; eigene Berechnungen

10. Eheschließungen

Land	Eheschließungen insgesamt			Eheschließungen je 10.000 Einwohner/-innen			Veränderung der Zahl der Eheschließungen	
	2018 ¹⁾	2022	2023	2018	2022	2023	2023/2018	2023/2022
	Anzahl						%	
Baden-Württemberg	58.417	52.375	47.849	52,9	46,6	42,3	-18,1	-8,6
Bayern	72.798	65.057	60.549	55,8	48,8	45,2	-16,8	-6,9
Berlin	15.660	12.341	11.429	43,2	33,1	30,3	-27,0	-7,4
Brandenburg	15.440	13.178	11.895	61,6	51,4	46,2	-23,0	-9,7
Bremen	3.360	2.642	2.347	49,4	38,8	34,1	-30,1	-11,2
Hamburg	6.274	4.323	4.499	34,2	23,1	23,7	-28,3	+4,1
Hessen	32.704	28.574	26.388	52,3	44,8	41,2	-19,3	-7,7
Mecklenburg-Vorpommern	12.274	9.747	8.633	76,3	59,9	53,0	-29,7	-11,4
Niedersachsen	45.990	40.735	37.762	57,6	50,2	46,3	-17,9	-7,3
Nordrhein-Westfalen	96.643	85.008	79.261	53,9	47,0	43,7	-18,0	-6,8
Rheinland-Pfalz	22.654	20.427	18.634	55,6	49,2	44,7	-17,7	-8,8
Saarland	5.363	4.602	4.309	54,1	46,5	43,4	-19,7	-6,4
Sachsen	20.586	16.246	15.206	50,5	39,8	37,2	-26,1	-6,4
Sachsen-Anhalt	11.370	9.266	8.469	51,4	42,4	38,8	-25,5	-8,6
Schleswig-Holstein	19.527	17.688	16.112	67,5	60,0	54,5	-17,5	-8,9
Thüringen	10.406	8.534	7.637	48,5	40,2	36,0	-26,6	-10,5
Deutschland	449.466	390.743	360.979	54,2	46,5	42,7	-19,7	-7,6

1) Einschließlich Eheschließungen zwischen Personen gleichen Geschlechts aus dem 4. Quartal 2017 (geänderte Gesetzeslage ab 1. Oktober 2017).

11. Ehescheidungen

Land	Ehescheidungen insgesamt			Darunter von Paaren mit minderjährigen Kindern ¹⁾	Ehescheidungen je 10.000 Einwohner/-innen			Veränderung der Zahl der Ehescheidungen	
	2018	2022	2023		2018	2022	2023	2023/2018	2023/2022
	Anzahl		%		Anzahl		%		
Baden-Württemberg	18.344	17.080	15.761	49,8	16,6	15,2	13,9	-14,1	-7,7
Bayern	22.464	20.290	19.727	50,7	17,2	15,2	14,7	-12,2	-2,8
Berlin	5.342	5.851	5.388	45,2	14,7	15,7	14,3	+0,9	-7,9
Brandenburg	4.212	4.054	3.802	48,3	16,8	15,8	14,8	-9,7	-6,2
Bremen	1.181	1.121	1.083	49,7	17,4	16,5	15,7	-8,3	-3,4
Hamburg	2.802	3.132	2.619	47,5	15,3	16,7	13,8	-6,5	-16,4
Hessen	11.949	10.735	10.170	52,9	19,1	16,8	15,9	-14,9	-5,3
Mecklenburg-Vorpommern	2.858	2.618	2.485	53,5	17,8	16,1	15,3	-13,1	-5,1
Niedersachsen	15.186	14.315	13.333	54,2	19,0	17,6	16,4	-12,2	-6,9
Nordrhein-Westfalen	34.602	30.448	29.116	51,0	19,3	16,8	16,0	-15,9	-4,4
Rheinland-Pfalz	8.025	7.734	7.105	49,2	19,7	18,6	17,1	-11,5	-8,1
Saarland	1.910	1.905	1.638	51,6	19,2	19,3	16,5	-14,2	-14,0
Sachsen	6.141	5.949	5.392	52,5	15,1	14,6	13,2	-12,2	-9,4
Sachsen-Anhalt	3.479	3.275	3.152	54,9	15,7	15,0	14,5	-9,4	-3,8
Schleswig-Holstein	6.036	5.509	5.092	46,9	20,9	18,7	17,2	-15,6	-7,6
Thüringen	3.535	3.337	3.145	50,9	16,5	15,7	14,8	-11,0	-5,8
Deutschland	148.066	137.353	129.008	50,8	17,9	16,3	15,3	-12,9	-6,1

1) Paare, die zum Zeitpunkt der rechtskräftigen Scheidung mindestens ein gemeinsames minderjähriges Kind hatten.

12. Internetzugang und Internetnutzung in privaten Haushalten¹⁾

Land	Anteil der Haushalte mit Internetzugang (feste und/oder mobile Breitbandverbindung)			Hochgerechnete		Internetnutzung (alle Personen)	Informationssuche zu privaten Zwecken ²⁾		Veränderung Anteil der Haushalte mit Internetzugang insgesamt	
				Haushalte	Personen		über Waren und Dienstleistungen in den letzten 3 Monaten	auf Webseiten/ Apps von Behörden/öffentlichen Einrichtungen ³⁾ in den letzten 12 Monaten		
	2018 ⁴⁾	2022	2023	2023		2023/2018	2023/2022			
%			Anzahl in 1.000		%		Prozentpunkte			
Baden-Württemberg	[x]	91,3	92,3	4.702	8.351	96,1	45,0	38,0	[x]	+1,0
Bayern	[x]	90,7	91,5	5.677	9.921	92,2	38,6	29,6	[x]	+0,9
Berlin	[x]	92,7	91,5	1.766	2.806	96,7	47,8	39,2	[x]	-1,2
Brandenburg	[x]	87,7	91,6	1.087	1.865	95,6	35,9	29,5	[x]	+4,0
Bremen ⁵⁾	[x]	[u]	[u]	[u]	[u]	[u]	[u]	[u]	[x]	[u]
Hamburg	[x]	92,2	94,4	897	1.410	96,8	49,3	31,6	[x]	+2,2
Hessen	[x]	93,3	93,7	2.704	4.711	96,7	42,0	37,1	[x]	+0,3
Mecklenburg-Vorpommern	[x]	89,7	90,4	714	1.182	94,2	35,6	25,3	[x]	+0,7
Niedersachsen	[x]	91,0	90,7	3.408	5.935	94,8	41,0	35,5	[x]	-0,3
Nordrhein-Westfalen	[x]	92,1	92,6	7.589	13.378	95,4	38,4	33,9	[x]	+0,5
Rheinland-Pfalz	[x]	93,8	93,4	1.708	3.067	96,7	47,0	36,1	[x]	-0,4
Saarland ⁵⁾	[x]	[u]	[u]	[u]	[u]	[u]	[u]	[u]	[x]	[u]
Sachsen	[x]	90,9	92,3	1.780	2.906	95,3	43,1	34,3	[x]	+1,5
Sachsen-Anhalt	[x]	89,0	87,8	949	1.574	93,5	36,2	20,5	[x]	-1,2
Schleswig-Holstein	[x]	94,0	85,9	1.243	2.152	91,5	46,5	30,2	[x]	-8,1
Thüringen	[x]	86,6	89,5	904	1.535	94,3	42,2	29,8	[x]	+2,9
Deutschland	[x]	91,4	91,7	35.841	62.036	94,9	41,7	33,6	[x]	+0,3

1) Private Haushalte am Hauptwohnsitz (ohne Gemeinschaftsunterkünfte). Die Erhebung „Internet- und Kommunikationstechnologien“ (IKT) wird seit dem Erhebungsjahr 2020 als zufällige Unterstichprobe des Mikrozensus durchgeführt. Der Mikrozensus befragt jährlich 1 % der Bevölkerung, für die IKT-Unterstichprobe gilt ein Auswahlatz von bis zu 3,5 %.

2) Die spezifischen Fragen zur Internetnutzung beantworten nur Personen im Alter von 16 bis unter 75 Jahren (auf freiwilliger Basis).

3) Suche nach Informationen über die eigene Person, Zugriff auf Informationen aus öffentlichen Datenbanken oder Registern (z. B. öffentliche Bibliotheken, Kataster-/Unternehmensregister) sowie Abruf von Informationen über Dienstleistungen (z. B. über Gesetze, Öffnungszeiten) und Geldleistungen/Ansprüchen.

4) 2020 (und 2021) umfassende methodische Umstellung der Erhebung; Ergebnisse der IKT-Erhebung bis zum Erhebungsjahr 2021 werden an dieser Stelle nicht dargestellt, da die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ab 2022 mit den Vorjahren nur sehr eingeschränkt möglich ist.

5) Ergebnisse 2022 nicht veröffentlicht.

Quelle: Mikrozensus 2022 und 2023